

PERSÖNLICH UND NAH

Demenzfreundliche Apotheken in Oberfranken



Da im Alter immer mehr Menschen an Demenz erkranken, wird es zunehmend wichtiger, einfach zugängliche Anlaufstellen zu schaffen.

Trotz gut vernetzter Öffentlichkeitsarbeit kommen Unterstützungsangebote bei Betroffenen und ihren pflegenden Zu- und Angehörigen oft nicht rechtzeitig an. So sahen die Mitarbeiterinnen der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken, Kerstin Hofmann, Ute Hopperdietzel und Patricia Reinhardt, das Projekt „Demenzfreundliche Apotheke“ als sehr gewinnbringend für Betroffene in unserer Heimat an.

„So banal es klingt, man findet die Hilfe leichter dort, wo man immer wieder hingehet – und das sind Apotheken vor Ort. Die Mitarbeitenden der Apotheken können zielorientiert auf regionale Angebote hinweisen und beraten Betroffene niedrigschwellig und diskret“, erklärt Ute Hopperdietzel. „Die Mitarbeitenden in der Apotheke vor

Ort kennen ihre Kundinnen und Kunden meist lange Zeit, bauen Vertrauen auf und bemerken Veränderungen im Verhalten oder in der Persönlichkeit.“

Ziel: Flächendeckende Hilfe

Seit 2019 haben sich in einigen bayerischen Landkreisen demenzfreundliche Apotheken in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Institut für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Landesapothekerkammer (WIPIG), der Bayerischen Landesapothekerkammer und ihrer Qualitätszirkel auf lokaler Ebene sowie mit regionalen Beratungseinrichtungen wie z. B. den Alzheimer Gesellschaften hervorgerufen. Gemeinsam mit dem verantwortlichen Apotheker Dr. Helmut Schlager, Geschäftsführer des WIPIG, haben die Mitarbeiterinnen

der Fachstelle das Projekt in Oberfranken initiiert. „Wir haben Apotheken akquiriert, Schulungen durchgeführt und Flyer mit Beratungs- und Anlaufstellen zum Thema Demenz in den teilnehmenden Apotheken ausgelegt“, so Hopperdietzel.

Aktuell gibt es in den Landkreisen Kulmbach und Kronach sowie in Stadt und Landkreis Bayreuth demenzfreundliche Apotheken. Damit es schon bald in ganz Oberfranken solche Apotheken gibt, wird das Projekt schrittweise in weiteren Landkreisen und kreisfreien Städten umgesetzt. Die Akquise von interessierten Apotheken in den Landkreisen Bamberg, Forchheim, Lichtenfels, Coburg und Hof läuft bereits. Für den Herbst 2022 ist eine erneute Durchführung der Schulung angedacht. sb

www.wipig.de
www.demenz-pflege-oberfranken.de



KULTUR KENNT KEIN ALTER

Kulturpatinnen und -paten ermöglichen mehr Teilhabe

Gemeinsam Konzerte besuchen, Familienrezepte austauschen oder zusammen ins Theater gehen – es gibt viele Möglichkeiten, um Seniorinnen und Senioren am kulturellen Leben teilhaben zu lassen. Und es braucht Menschen, die sie dabei begleiten. Das Demografie-Kompetenzzentrum Oberfranken, ein Projekt von Oberfranken Offensiv, baut aktuell ein Kultur Netzwerk in Oberfranken auf, das das Miteinander der Generationen fördert. Teil davon sind die Kulturpatinnen und -paten.

„Mit dem Projekt ‚Kulturpaten – Gemeinsam der Kultur auf der Spur‘ möchten wir Seniorinnen und Senioren dabei unterstützen, aktiv am sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen“, so Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, Vorsitzende von Oberfranken Offensiv. „Dabei setzen wir auf das Ehrenamt, auf interessierte Seniorinnen und Senioren und auf starke Partner.“ Das funktioniert nur dank vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, die viel Zeit investieren, um ältere Menschen bei Veranstaltungen zu begleiten. Kulturgäste wiederum planen gemeinsam mit ihrer Patin oder ihrem Paten Aktivitäten, laden

sie ein und übernehmen die Kosten für Eintritt und Fahrt. Wie beide zusammenkommen? Sowohl als Kulturgast als auch als interessierter Kulturpate kann man sich bei den jeweiligen Landratsämtern – Hof und Kulmbach – registrieren und die Paten erhalten hier auch vorab eine kostenfreie Schulung.

Gemeinsame Erlebnisse, geistige Fitness, Lebensqualität

Nach dem erfolgreichen Auftakt der Aktion 2021 in Kulmbach setzt das DemKo das Projekt „Kulturpaten – Gemeinsam der Kultur auf der Spur“ seit Mitte 2022 auch

im Landkreis Hof um. „Kulturelle Teilhabe ist ein wichtiger Aspekt für ein erfülltes Leben“, so Bezirkstagspräsident Henry Schramm, Vorsitzender von Oberfranken Offensiv, zur Bedeutung des Projekts. „Sie bereichert den Alltag und hält geistig fit. Gemeinsame kulturelle Erlebnisse vermitteln ein Gefühl von Gemeinschaft, Orientierung und Lebensqualität. Wir müssen uns auch um die Menschen kümmern, die ihr Leben lang gearbeitet haben und vielleicht jetzt gesundheitlich etwas eingeschränkt sind. Unsere Gesellschaft wird eines Tages daran gemessen werden, wie sie mit ihren Schwächeren umgeht. Hier leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag.“ kt